

WIR BEFLÜGELN MUSIK

VEREIN
ZUR FÖRDERUNG
EVANGELISCHER KIRCHENMUSIK
IN WITZENHAUSEN
e.V.



NEWSLETTER
NR. 18 | OKTOBER 2025

**Liebe Mitglieder des Fördervereins für Kirchenmusik
in Witzenhausen!**



**Zweimal volles Haus erlebte die
Liebfrauenkirche am zweiten
Septemberwochenende im Rahmen von
Treppen-Keller-Hinterhöfe:
Unter der Leitung von Bezirkskantor
Christopher Weik erklang Beethovens 9.
Symphonie. Mit dem Göttinger Symphonie
Orchester, drei Chören und vier Solistinnen
und Solisten wurde das Werk in seiner
ganzen Großartigkeit aufgeführt.**

In dieser Ausgabe:

Beethoven in der
Liebfrauenkirche
Seite 1

Die 9. Sinfonie als
musikalisches Ereignis
Seite 2

Landeskinderchortag
der EKKW
Seite 3

Vorschau und Abschied
Seite 4

Spendenkonto
"Förderverein Kirchenmusik"
VR-Bank Werra-Meißner e.G.
DE32 5226 0385 0008 8399 80



Fortsetzung auf Seite 2



Beethoven in der Liebfrauenkirche:

9. Symphonie als musikalisches Ereignis

Mit zwei Aufführungen von Beethovens 9. Symphonie wurde im Rahmen des Kulturfestivals „Treppen-Keller-Hinterhöfe“ am zweiten Septemberwochenende in der Liebfrauenkirche gleich zweimal ein musikalisches Ausrufezeichen gesetzt. Unter der Leitung von Bezirkskantor Christopher Weik erlebte das zahlreiche Publikum an beiden Abenden ein Konzert von bleibender Strahlkraft.

Die 9. Symphonie gilt als eines der zentralen Werke der Musikgeschichte. Beethoven verbindet darin orchestrale Wucht mit der Botschaft menschlicher Gemeinschaft. Vor allem im berühmten Schlusschor, der Vertonung von Schillers „Ode an die Freude“, wird die Symphonie zu einem musikalischen Manifest, das weit über den Konzertsaal hinausweist. In der besonderen Akustik der Liebfrauenkirche fanden die Chöre – die Kantorei der Liebfrauenkirche, die Nordhessische Kantorei und das Göttinger Vocalensemble – zu einem homogenen Gesamtklang zusammen. Die Solistinnen und Solisten Karen Leiber (Sopran), Barbara Buffy (Alt), Hubert Schmid (Tenor) und Joachim Goltz (Bariton) ergänzten mit klarer Präsenz und hoher musikalischer Ausdruckskraft. Das Göttinger Symphonie Orchester sorgte für einen sicheren und differenzierten instrumentalen Rahmen.

Weik gelang es, die monumentalen Dimensionen des Werks in ein ausgewogenes Klangbild zu fassen: kraftvolle Tutti-Passagen standen neben fein ausgehörten leisen Momenten, die die Zuhörer in gespannte Stille versetzten. Gerade im Finale, wenn Chor und Orchester die „Freude“-Hymne entfalten, zeigte sich die Wucht dieser Musik – ein Höhepunkt, der in stehenden Ovationen endete.

Mit diesem Konzert bewies die Liebfrauenkirche einmal mehr ihre Bedeutung als Konzertort. Die beiden Aufführungen hinterließen bei den Besuchern nicht nur musikalischen Genuss, sondern auch den Eindruck, Teil eines besonderen kulturellen Ereignisses gewesen zu sein.

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, hat der Kirchenvorstand beschlossen, die vorliegenden Angebote zweier Orgelbauer von einem weiteren Sachverständigen prüfen zu lassen. Inzwischen hat der Landeskirchenmusikdirektor einen Gutachter berufen, und dieser hat seine Arbeit bereits aufgenommen.

Wir blicken der Begutachtung mit Spannung entgegen und werden an dieser Stelle erneut berichten, sobald es Neuigkeiten gibt.



Landeskinderchortage der EKKW



Peter Schindler
**Die Schöpfung
singt** Text:
Babette Dieterich

Uraufführungen
mit Kinderchören der EKKW
20.9.2025, Martinskirche Kassel
21.9.2025, Luth. Pfarrkirche Marburg

Ein besonderes Wochenende liegt hinter dem Kinderchor der Liebfrauenkirche: Unter dem Motto „Die Schöpfung singt“ trafen sich am 20. und 21. September rund 300 Kinder aus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) und benachbarten Landeskirchen zu den Landeskinderchortagen 2025. Die Veranstaltungen fanden in Kassel und Marburg statt – die Kinder aus Witzenhausen waren mit ihrer Chorleiterin und einigen mitgereisten Eltern in Kassel dabei.

Im Mittelpunkt stand das eigens komponierte Stück „Die Schöpfung singt“ von Peter Schindler (Musik) und Babette Dietrich (Text). In fantasievollen Szenen wurden Bäume, Regentropfen, Vögel oder Steine zum Klingen gebracht. Am Ende verwandelte sich der „Waldchor“ in einen leuchtenden Regenbogen – Symbol für Vielfalt, Hoffnung und Gottes Bund mit den Menschen.

Das Publikum war begeistert und durfte selbst mitmachen: singen, Vogelstimmen nachahmen, Wind rauschen lassen oder den Rhythmus der Steine mitgestalten.

Ein toller Tag für alle Beteiligten!



Konzert im Oktober

Liebfrauenkirche Witzenhausen

So | 5. 10. | 18.00
In Between Sounds
 Maja Taube (Harfe)
 Volker Heuken (Marimbaphon)

Eintritt frei, Spenden erbeten

mit Catering -
 Getränke und kleine Snacks

In Between Sounds
 5. Oktober 2025, 18.00

Evangelische Kirchengemeinde Witzenhausen

Ein besonderes Konzert erwartet die Zuhörerinnen und Zuhörer am **5.10.2025 um 18 Uhr** in der Liebfrauenkirche Witzenhausen: Die Harfenistin Maja Taube trifft auf den Vibraphonisten Volker Heuken. Gemeinsam spannen sie einen weiten musikalischen Bogen zwischen Minimal, Folk, Jazz und freien Klangexperimenten.

Wenn Harfe und Vibraphon zusammentreffen, entfaltet sich eine faszinierende Klangwelt: poetisch, sphärisch und voller Tiefe. Die Harfenistin Maja Taube und der Vibraphonist Volker Heuken verschmelzen in ihren Eigenkompositionen Improvisation und Komposition zu traumwandlerischen Klangbildern – ein intensiver Dialog voller Nuancen und Intimität, der berührt und nachhallt.

Maja Taube spielt seit ihrer Kindheit Harfe und hat nach ihrem klassischen Studium neue Wege jenseits der Tradition eingeschlagen. Sie lotet das volle Spektrum ihres Instruments aus und experimentiert mit ungewöhnlichen Spielweisen – so entstehen durch den Einsatz von Korken, Filz oder Nylonstrumpf in den Saiten faszinierende Klangfarben.

2023 wurde sie mit dem Kulturförderpreis des Bezirks Mittelfranken ausgezeichnet.

Der Vibraphonist Volker Heuken ist bekannt für seine feinsinnige Virtuosität und seine poetische Klangsprache, die sich zwischen Jazz, Improvisation und zeitgenössischer Musik bewegt. Im Zusammenspiel mit Maja Taube entsteht eine lebendige musikalische Begegnung voller Farben, Kontraste und Improvisationslust.

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten! Der Förderverein bietet wieder ein kleines Catering mit Getränken und Snacks an.



ABSCHIED

Am 28. September 2025 hat die Kirchengemeinde Pfarrer Frieder Brack in einem feierlichen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet – und viele Gäste aus Kirche und Gesellschaft waren dabei. In seiner Predigt blickte Pfarrer Brack dankbar auf seine Dienstjahre zurück und sprach über die Kraft von Glauben, Gemeinschaft und Begegnungen, die ihn immer begleitet haben.

Für den festlichen Rahmen sorgten fast alle musikalischen Gruppen der Gemeinde – ein fröhlicher, lebendiger Ausdruck seiner Verbundenheit zur Kirchenmusik.

In Worten, Gesten und kleinen Momenten wurde der große Zuspruch für sein jahrzehntelanges Wirken in der Gemeinde und darüber hinaus spürbar. So wurde die Verabschiedung nicht nur ein würdiger Abschluss einer langen Dienstzeit, sondern auch ein herzliches Zeichen tiefer Wertschätzung und gemeinsamer Freude.

Viel bewegt für das Familienleben

Pfarrer Frieder Brack verlässt Witzenhausen nach 31 Jahren

Witzenhausen – „Es fällt nicht leicht, zu gehen“, sagt Pfarrer Frieder Brack. Der 64-jährige ist seit 31 Jahren Gemeindepfarrer in Witzhausen, am Sonntag beendet er seinen Abschied. Bei der Frage, wie es ihm damals nach Witzhausen zuging, antwortet er: „Ich hatte damals vier Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren. Da wollten wir möglichst keine Wege haben“, erinnert er sich. Seine erste Pfarrstelle hatte er in einem kleinen Ort zwischen Bad Hersfeld und Fulda. „Zwei Wünsche durfte man damals noch äußern, wenn man die Stelle wechseln wollte: Und man hat eigentlich immer den dritten Wunsch bekommen.“ Und so schied er Witzhausen am Sonntag in die Ruhestand. „Das war auch immer viel Arbeit“, sagt er. Doch diese hat er nicht geachtet. Außerhalb seiner Tätigkeit hat er sich immer für die Gemeinde engagiert. „Ich habe mich einfach mal geguckt“, sagt der 64-jährige grinsend.

Frieder Brack verlässt Witzhausen in den Ruhestand. Er hat vier Kinder und ist seit 31 Jahren Gemeindepfarrer in Witzhausen. Er hat viel Zeit investiert und dort „viele Kontakte mit den Familien geknüpft“. Für den Konfirmationsunterricht setzte er neue Akzente: so dass es zwischen den Konfirmanten und den Gemeindegliedern zu einem intensiveren Austausch kommt. „Die Jungen, die wollten wir möglichst keine Wege haben“, erinnert er sich. Seine erste Pfarrstelle hatte er in einem kleinen Ort zwischen Bad Hersfeld und Fulda. „Zwei Wünsche durfte man damals noch äußern, wenn man die Stelle wechseln wollte: Und man hat eigentlich immer den dritten Wunsch bekommen.“ Und so schied er Witzhausen am Sonntag in die Ruhestand. „Das war auch immer viel Arbeit“, sagt er. Doch diese hat er nicht geachtet. Außerhalb seiner Tätigkeit hat er sich immer für die Gemeinde engagiert. „Ich habe mich einfach mal geguckt“, sagt der 64-jährige grinsend.

Brack ist schon kurz vor dem Ruhestand in die Nähe seines Geburtsorts zurückgekehrt: „Ich bin nach Mühlstadt gezogen“, sagt er. Doch im Ruhestand gibt es für ihn nicht nur einen Ort zurück zu den Wurzeln, sondern auch was seine Hobbyzeit angeht: „Ich mache wieder mehr Sport und Musik machen.“ Neben seiner Begleitung des StB-Fahrens hat Brack bis zuletzt beim StV Emschwerd Tischtennis gespielt. „In Spezialtrainern haben wir auch durch das Setzen eines Akzente.“

Brack hat er dabei alle die Jahre gewechselt. „Ich lasse mich nicht von der Ruhestand in die Nähe meines Geburtsorts zurückziehen.“

Brack ist schon kurz vor dem Ruhestand in die Nähe seines Geburtsorts zurückgekehrt: „Ich bin nach Mühlstadt gezogen“, sagt er. Doch im Ruhestand gibt es für ihn nicht nur einen Ort zurück zu den Wurzeln, sondern auch was seine Hobbyzeit angeht: „Ich mache wieder mehr Sport und Musik machen.“ Neben seiner Begleitung des StB-Fahrens hat Brack bis zuletzt beim StV Emschwerd Tischtennis gespielt. „In Spezialtrainern haben wir auch durch das Setzen eines Akzente.“

Brack hat er dabei alle die Jahre gewechselt. „Ich lasse mich nicht von der Ruhestand in die Nähe meines Geburtsorts zurückziehen.“



Frieder Brack feiert am Sonntag in der Liebfrauenkirche seinen Abschied. FOTO: WILLIAM ABEL-QUENISA

